

**Sitzung vom Montag, 25. November 2019  
der Synode der Evangelischen Landeskirche des Kantons Thurgau**

<b>GPK-Bericht zum Voranschlag 2020 (Traktandum 5)</b>
--

Die GPK hat dieses Traktandum an der Sitzung vom 28. Oktober 2019 beraten und hält folgendes fest:

**Allgemein:**

- Die Budgetzahlen sind plausibel und verständlich, die Erläuterungen zum Budget 2020 sind wiederum ausführlich, hilfreich und erklären viel.
- Der Voranschlag ist transparent, der zu erwartende Mittelbedarf 2020 ist konsequent budgetiert (siehe Einlagen in Stipendienfonds, in Fonds für Kirchliche Hilfe im Inland sowie in Kompetenzsumme).
- Der Voranschlag 2020 rechnet mit ordentlichen Steuereinnahmen von CHF 5'110'000.-, was eine Zunahme von CHF 80'000.- gegenüber dem Budget 2019 bedeutet. Dies scheint der GPK realistisch, kann doch für das Jahr 2019 mit einem tatsächlich zu erwartenden ordentlichen Steuerertrag von CHF 5'277'000.- gerechnet werden.
- Der Voranschlag 2020 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von CHF 57'447.-. Die Hauptgründe sind die erfreuliche aktuelle Steuersituation, aber auch der konsequent sparsame Umgang des Kirchenrates mit den Steuergeldern. Mit Blick auf den Finanzplan und die zu erwartenden Steuerrückgänge ist dies aus Sicht der GPK nur zu begrüßen.

**Spezielle Positionen:**

**1045.425.00            Verkauf Publikation «Den Weg zu Ende gehen»**

- Der Erlös scheint hier eher zurückhaltend budgetiert zu sein. Es sind jedoch bereits einige dieser Zusatzexemplare in diesem Jahr verkauft worden, so dass ein Teil des Erlöses bereits 2019 anfallen wird.
- Es zeigt sich somit, dass diese Publikation sehr gut aufgenommen wird.

**3043.3130.00            Kurskosten, Veranstaltungen Projekte (Fachstelle Jugendarbeit)**

- Auffallend ist die Kostenzunahme, insbesondere auch von der Jahresrechnung 2018 zum Budget 2019 bzw. 2020. Wie ist das zu begründen?

**5013                    Beherbergungen Tecum**

**5013.3614.00            Aufwand Beherbergung**

**5013.4231.0            Einnahmen Beherbergung**

- Trotz angekündigter Tarifierung für die Beherbergung scheint der Finanzaufwand der Landeskirche für diese Beherbergungen nach wie vor sehr hoch. Der budgetierte Aufwand der Landeskirche für das Jahr 2020 beträgt CHF 73'000.-, im Vorjahr waren CHF 60'000.- budgetiert.
- Die GPK ist der Ansicht, dass die Tarife dringend so angepasst werden müssen, dass der Nettoaufwand für diese Beherbergungen maximal CHF 60'000.- beträgt.

**Die GPK stellt den Antrag, dass der Nettoaufwand für die Beherbergungen Tecum die Landeskirche mit jährlich maximal CHF 60'000.- belasten darf. Dies soll bereits für das Budget 2020 gelten.**

**Die GPK empfiehlt einstimmig, dem Voranschlag 2020 zuzustimmen und den Zentralsteuerfuss auf 2.5% festzulegen.**

Horn, 4. November 2019

Für die Geschäftsprüfungskommission  
Michael Raduner

## **GPK-Bericht zum Finanzplan 2021-2023 (Traktandum 6)**

Die GPK hat dieses Traktandum an der Sitzung vom 28. Oktober 2019 beraten und hält folgendes fest:

### **Allgemein:**

- Der Finanzplan ist plausibel und nachvollziehbar dargestellt, die Erläuterungen sind erklärend und hilfreich.
- Dem Fazit des Kirchenrates zum Finanzplan 2021 – 2023 kann die GPK zustimmen.
- Es ist hervorzuheben, dass dem Finanzplan kein Zusatzaufwand im Bereich der Kirchenratskanzlei oder bei den Fachstellen zugrunde liegt.
- Die GPK macht wiederum darauf aufmerksam, dass der Kirchenrat die grundsätzlich beschlossenen Stellendotationen nicht voll ausgeschöpft hat. Würden die nicht ausgeschöpften Stellendotationen von 75% ebenfalls ausgeschöpft, so würde dies eine deutliche Verschlechterung der Resultate im Finanzplan zeigen.
- Die Kosten für die Beherbergungen beim Tecum sinken erst im Jahr 2023 auf CHF 60'000.-. Die GPK fordert hier bereits ab 2020 eine Limitierung auf CHF 60'000.- (vgl. Antrag der GPK zum Budget 2020)
- Die Bilanz der Evangelischen Landeskirche zeigt eine solide Entwicklung des Eigenkapitals in den letzten Jahren (Eigenkapital per 31.12.2018: rund CHF 2'900'000.-). Kleinere Defizite, wie sie der Finanzplan in den Jahren 2021, 2022 und 2023 erwarten lässt, sind somit verkraftbar.

Horn, 4. November 2019

Für die Geschäftsprüfungskommission  
Michael Raduner

## **GPK-Bericht zum Verbleib im Verein Reformierte Medien (Traktandum 7)**

**Die GPK hat dieses Traktandum an ihrer Sitzung vom 28. Oktober 2019 beraten und empfiehlt einstimmig, auf das Geschäft einzutreten und dem Antrag des Kirchenrates zuzustimmen.**

**Die GPK beantragt ausserdem, den Antrag des Kirchenrats wie folgt zu ergänzen: «Der Kirchenrat soll sich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Reformierten Medien in den SEK / die EKS integriert werden.»**

Die Diskussion zeigte, dass niemand in der GPK sich für das «Bref» begeistern konnte. Die GPK-Mitglieder hatten auch wenig Verständnis für die Spannungen zwischen den Reformierten Medien und dem SEK / der EKS. Im Grunde genommen konnte sich die Mehrheit einen Austritt durchaus vorstellen, aber nahm aus kirchenpolitischen Überlegungen davon Abstand. Ein Scherbenhaufen oder eine Entsolidarisierung sollen verhindert werden. Ausserdem ist die GPK der Meinung, dass Radio und Fernsehen einen nationalen, kirchlichen Ansprechpartner benötigen. Für eine Übergangsphase können die Reformierten Medien diese Aufgabe noch übernehmen, aber längerfristig muss die Kommunikation auf nationaler Ebene beim SEK/bei der EKS liegen – daher auch der Antrag.

Steckborn, 1. November 2019

Für die Geschäftsprüfungskommission  
Andreas Gäumann, Präsident

## **GPK-Bericht zur Seelsorge im Kantonalgefängnis und Massnahmenzentrum Kalchrain (Traktandum 8)**

**Die GPK hat dieses Traktandum an ihrer Sitzung vom 28. Oktober 2019 beraten und empfiehlt einstimmig, auf das Geschäft einzutreten und dem Antrag des Kirchenrates zuzustimmen.**

Steckborn, 1. November 2019

Für die Geschäftsprüfungskommission  
Andreas Gäumann, Präsident